

Hannover, 12. August 2011

Pressemitteilung

Family Offices setzen verstärkt auf Private Equity

FinanzmarktMonitor-Studie analysiert Bedeutung von Firmenbeteiligungen in der Asset Allocation von Family Offices in Deutschland, Österreich und der Schweiz

- **Fast zwei Drittel der Family Offices setzen auf Private Equity**
- **Private Equity-Anteil am Gesamtvermögen bei 7,4 Prozent**
- **Renditeerwartungen an Private Equity Investments sind hoch**
- **Ein Viertel plant neue Firmenbeteiligungen binnen Jahresfrist**
- **Single Family Offices investieren stärker in Private Equity als Multi Family Offices**

Hannover, 12.08.2011 – Die Erwartungen deutscher, österreichischer und schweizerischer Family Offices an Private Equity-Investments sind groß. Die durchschnittliche jährliche Renditeerwartung liegt bei 13,6 Prozent. Ein solcher Renditemotor im Portfolio ist auch notwendig, wenn die Family Offices ihre ambitionierten Zielrenditen von durchschnittlich 7,2 Prozent (Bruttozielrendite) erreichen wollen. Entsprechend stark investieren sie in die alternative Assetklasse, so eine aktuelle FinanzmarktMonitor-Studie der SMF Schleus Marktforshung.

Private Equity ist fester Bestandteil der Asset Allocation

Private Equity ist für viele Family Offices ein fester Bestandteil der Asset Allocation. Fast zwei Drittel setzen auf diese Anlageform. Der Anteil am Gesamtvermögen liegt bei 7,4 Prozent – und damit deutlich höher als in den Portfolien der meisten institutionellen Anleger. Deutliche Unterschiede zeigen sich beim Vergleich zwischen Single und Multi Family Offices. So investieren die, zumeist kleineren, Single Family Offices signifikant stärker in Private Equity als Multi Family Offices.

Bedeutung von Firmenbeteiligungen nimmt zu

Etwa ein Viertel der Befragten will in den kommenden zwölf Monaten weiter in Private Equity investieren. Nur 11 Prozent wollen sich aus der Assetklasse binnen Jahresfrist zurückziehen. „Für Family Offices werden Firmenbeteiligungen als alternative Anlage auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen“, so René Schleus, Geschäftsführer der SMF Schleus Marktforshung.

Zur Studie

Für die Studie wurden von Juni bis Juli 2011 insgesamt 46 Family Offices in Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt, darunter 20 Single Family Offices und 26 Multi Family Offices. 17 Prozent der befragten Family Offices verwalten ein Vermögen von bis zu 250 Mio. EUR, 22 Prozent zwischen 250 und 499 Mio. EUR, 39 Prozent zwischen 500 und 1 Mrd. EUR, weitere 22 Prozent mindestens 1 Mrd. EUR. Das durchschnittlich betreute Vermögen beläuft sich auf rund 670 Mio. EUR. Die Ergebnisse der Studie sind nicht repräsentativ, geben jedoch einen interessanten Einblick in die Bedeutung von Firmenbeteiligungen in der Asset Allocation von Family Offices.

Zeichen (ohne Leerzeichen): 2.333

Zeichen (mit Leerzeichen): 2.692

Schleus Marktforschung GmbH

FinanzmarktMonitor

Lister Straße 19 | 30163 Hannover

Postfach 110 449 | 30100 Hannover

Tel. + 49 (0) 511 / 534 2000-0

Fax + 49 (0) 511 / 534 200-99

Mail: presse@schleus-mafo.de

Internet: www.schleus-mafo.de

Als Spezialist für Finanzmarktforschung konzipiert und realisiert SMF Schleus Marktforschung unter der Marke FinanzmarktMonitor Studien zum Anlageverhalten privater und institutioneller Investoren. Wir verbinden profunde Marktkenntnisse mit methodischem Know-how und liefern Ergebnisse, die die Informationen hinter den Zahlen auf den Punkt bringen. Vertreten durch die Geschäftsführung sind wir Mitglied im Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher (BVM) und so den geltenden Qualitätsstandards und Datenschutzbestimmungen besonders verpflichtet.

Pressematerial unter www.schleus-mafo.de/news/pressematerial